

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40 Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtschulze)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamazeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einzelne Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 290.

Freitag, 17. Oktober 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Das erste Kurhaus-Zykluskonzert heute Freitag beginnt ausnahmsweise anstatt um 7 $\frac{1}{2}$ um 8 Uhr abends. Für die folgenden Konzerte bleibt die übliche Anfangszeit um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bestehen.

— Heute Freitag nachmittag wird das Abonnementskonzert im Kurhaus von dem verstärkten Residenz-Theater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Paul Freudenberger ausgeführt.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Jubiläum im Landestheater.

Aus Anlass der am 16. Oktober 1894 erfolgten Einweihung des neuen Hauses findet Donnerstag eine Festaufführung der Oper „Tannhäuser“ im Landestheater statt. Damals wurde die Ouvertüre und der zweite Akt aus „Tannhäuser“ gespielt. Voraus ging die Ouvertüre zur „Weihe des Hauses“ von L. van Beethoven und ein von dem damaligen Intendanten Georg von Hülsen und dem Dichter Josef von Lauff verfasstes Festspiel, zu dem Kapellmeister Rebecke die Musik komponiert hatte. Von den am 16. Oktober 1894 in der Oper „Tannhäuser“ in Solopartien Mitwirkenden wird auch in der Festvorstellung Frau Baumann wieder den „3. Edelknaben“ singen. Auf dem Theaterzettel ist auch der Zettel der Einweihungsvorstellung veröffentlicht. Eine grosse Zahl von Mitgliedern und Angestellten unseres Landestheaters feiert in diesen Tagen das 25 jährige Jubiläum ihrer Zugehörigkeit zum hiesigen Theater und erheblich ist auch die Zahl derjenigen Angestellten, die länger als 25 Jahre beim Theater angestellt sind. Vom Theaterorchester sind darunter die Herren Professoren Mannstaedt, Schlar und Brückner und Herr Musikdirektor Nowak, ferner die Herren Kammervirtuosen Eckl und Hoernicke, die Kammermusiker Hirsch, Niessner, Backhaus, Scharr, Stärke, Eschenbach, Klee, Voigt, Fein L., Bäcker, Hülpert, Schulze, Fischer, Brühl, Kaul, Lang, Selzle, Schäffer und Fein II. Auch Herr Rechnungsrat Rehnus und der Garderobeinspektor Bach sind bereits über 25 Jahre hier angestellt. Von den Mitgliedern unseres Operorchesters sind zu nennen die Herren Spiess, Schmidt und die Damen Baumann, Dobringer, Koller, Ebert, Mühlendorfer und Büdinger. Auch die Schauspielerensemble Frau Crusius hat schon vor mehreren Jahren ihr 25 jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Von der technischen Abteilung sind zu nennen die Herren Theater-

meister Stark, Maler Schoupal, die Bühnenmaschinisten Roth, Mathey, Säder, Kloos, Christle, Schauss und Frau und bei der Garderobeverwaltung die Herren Schneidermeister Dernbach, Frau Ober-Garderobiere Kempf und von den Ankleiderinnen Frau Eppstein, Heller, Ziegler, Antony und Herr Garderobier Plettung. Auch der Theaterdiener Herr Müller begeht sein 25 jähriges Jubiläum als Theaterdiener. Herr Maschinerie-Oberinspektor Schleim ist am 20. Oktober 25 Jahre im Dienst des Theaters und Herr Beleuchtungsinspektor Merz am 27. Oktober. Von dem darstellenden Solopersonal ist vom alten Hause nur noch Herr Schauspieler Rodius hier tätig. Gewiss eine stattliche Zahl von bewährten Mitgliedern und Angestellten.

— **Lustiger Abend.** Am Mittwoch fand im kleinen Saal des Kurhauses ein „Lustiger Abend“, dessen Ausführung Herr Oskar Ebelsbacher vom Schauspielhaus in Frankfurt besorgte, statt. Erlas Grotesken und Satiren von Heine, Schmitz, Reimann etc. vor, von dem ersten dessen „Donna Clara“, von dem schwedischen Schriftsteller Ewald „Fürsten von Gottes Gnaden“, von Reimann „Beim Augenarzt“, „Zwei Methoden, um die Leute zu ärgern“ und „Hand und Auge“, von Schmitz „Eine erbauliche Geschichte aus dem Sanatorium“. Im zweiten Teil des Abends gefielen besonders „Die Bahnmissions“, „Der Mann mit dem verschluckten Auge“ und die drolligen Entschuldigungen aus dem Schulleben, welche dem Vortragenden von einer Frankfurter Lehrerin zur Verfügung gestellt waren. Die Zuhörer liessen es an Beifall nicht fehlen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **50 000 Fremde.** Bis zum 15. Oktober wurden hier 50 209 Fremde seit 1. Januar gezählt, davon gemeldet als Kurgäste 14 364 und als Passanten 35 845.

— **Rhein- und Taunuskulb.** Die Hauptwanderung nach Kreuznach-Altebaumburg-Münster a. St. war leider nicht von dem üblichen Wetterglück begünstigt, aber trotzdem nahm dieselbe bei starker Beteiligung einen in allen Teilen guten Verlauf. Die neunte Hauptwanderung findet am Sonntag statt: Vorm. 7.05 nach Geisenheim, durch Feld und Weinberge zu dem Wallfahrtsort Marienthal. Weitermarsch auf die Höhe an dem Antoniuskapellchen vorbei durch Hochwald absteigend zu dem alten Kloster Notgottes und auf Waldwegen zum Forsthaus Kammerforst (460 m). Ankunft 11.30. Rast bis 1 Uhr. Nunmehr geht es über den direkt

über dem Rhein gelegenen Felsvorsprung Teufelskädlich (416 m) und stets durch Wald zum Niederwald. Am Nationaldenkmal kurze Rast. Am Jagdschloss vorbei nach Assmannshausen Hauptrast im Hotel Zahnradbahn. Ankunft 4 Uhr. Rückfahrt 8.40, an Wiesbaden 10.06. Marschzeit etwa 5 $\frac{1}{2}$ Stunden. Pass nicht vergessen. Liederbücher mitbringen, Verpflegung für den ganzen Tag mitnehmen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Neue Theaterstücke.** Im Münchener Schauspielhaus fand die Uraufführung von Bruno Franks Schauspiel „Die Trösterin“ grossen, aber keineswegs unbestrittenen Beifall. In wohlthuendem Gegensatz zum expressionistischen Theater der Monumentalen und Visionären fesseln hier insbesondere ein meisterlicher Dialog und eine fein erfindene Handlung, in deren Mittelpunkt eine Ehepisode steht.

Neues vom Tage.

— **Sprachliches von den neuen Tänzen.** Mancher der unzähligen Tanzlustigen, die die Worte „Rag“ und „Jazz“ im Munde führen, wird sich schon gefragt haben, woher diese wunderlichen Bezeichnungen stammen. Der amerikanische Kapellmeister und Komponist Sousa, der ja selbst an der Einführung der „Wilden-Musik“ nicht unbeteiligt ist, erzählt in der Chicagoer Zeitschrift „Musical Leader“, dass er das Wort „Ragtime“ zum erstenmal auf der Weltausstellung in Chicago gehört habe als eine Kapelle von ostindischen Musikern eine Anzahl ihrer seltsamen Eingeborenentänze vortrug. Unter diesen Tänzen wurde der eine „Raga“ genannt, besonders beliebt und in allen amerikanischen Städten viel gespielt. Der Name dieses ostindischen Tanzes ist dann auf den amerikanischen Tanz übergegangen, zu dem man eine ähnliche exotische Musik spielte. Die Bezeichnung „Jazz“ ist nach Sousas Ansicht im Sprachgebrauch der schwarzen „Minstrels“ entstanden, jener Neger Sänger aus den Südstaaten, die in den Programmen der Varietés eine so grosse Rolle spielen. Die tollste und groteskeste Komik ist dort zu Hause; es regnet Puffe und handfeste Spässe, und das Verabreichen einer schallenden Ohrfeige, das plötzliche Richten eines dicken Wasserstrahls auf ahnungslose Köpfe usw. wird mit einer ähnlichen wilden Musik begleitet. In der Sprache des Minstrels heissen nun solche mit Musik begleiteten Spässe, die den wilden Jubel des Publikums auslösen, „Hokum“ oder „Jazzbo“, und diese letztere Bezeichnung soll dem Tanz „Jazz“ den Namen gegeben haben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Möller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Die „Gespensersonate“ im Landestheater.

Im Wandel der Zeiten! Vor 25 Jahren: Vorabend der Weihe des stolzen Prunkbaues unseres Hoftheaters — heute: Strindberg, der grosse Meister, der als Menschenschilderer und Märchenformer, als Talmensch und Gestaltungskünstler auf seiner Lebenshöhe in eine Linie gestellt zu werden verdient mit Goethe und Shakespeare, dieser Strindberg endlich zum ersten Male auf der Bühne des Landestheaters! 25 Jahre grosser Entwicklung bis zum letzten Abend... oder will man tadeln, dass diese Epoche mit diesem Werke dieses Grossen in die Vergangenheit geht? Mit dieser Dichtung, die auch eine Rückschau ist: als Strindberg sich über sich selbst zu Gericht setzte, zum finsternen Poeten eines spekulativen Mystizismus und zum alten zermürbten Betrüder geworden, da zitierte er das Leben selbst vor seinen Richterstuhl, das unbarmherzige, alles aufbauende und alles vernichtende, toterzeugende Leben... und er schrieb die „Gespensersonate“. Es ist, scheint mir, eine gute Wahl für diesen Abend.

Intendant Legal ist Dichter, er sieht tiefer in die Menschenherzen und Menschenhirne als wir ändern, er setzt das Werk nicht einfach vor wie ein neu Gericht, das den Gaumnerv kitzeln soll. Er liebt die Dichtung und will Unverständnis ihr gegenüber in Verstehen wandeln. Deshalb der einleitende Vortrag, den der Kritiker Dr. Stahl hielt.

Eine grauenvolle Gesellschaft, die Strindberg hier in einem gespenstisch unwirtlichen Hause unterbringt, um an ihren Beziehungen zueinander, an ihrem Vorbeileben aneinander, an ihrem Hass gegeneinander und an ihrer Verstellung voreinander seine alte furchtbare Lehre vom ewig Gemeinen alles Irdischen zu erweisen. Die Lebenden wie die Abgeschiedenen, die unter ihnen als Schatten wandeln, sie sind von gleicher Art, die Lebendigen unverbesserbar, die Toten nicht gebessert — die ganze Welt ein Irrenhaus, ein Zuchthaus, ein Leichenhaus. Wohl nie ist Strindberg busspredigerhafter, niemals wohl auch strenger und düsterer. Was in dem ge-

spenstischen Hause des Obersten lebt, ist schattenhaft, vom Leben verzerrt. Da ist die alte Frau des Obersten, zur Mumie ausgetrocknet, sie spricht nur noch wie ein Papagei. Der Mensch als Papagei! Unverständenes unverstanden nachplappernd. Ein guter Einfall! Ihr Mann pocht auf seinen Titel, seinen Adel, ist stolz auf seine Tochter, die in ihrem Hyazinthenzimmer das Leben einer blassen Blume lebt. Und dann die ewige Braut, mit 80 Jahren noch zierlich wie ein Backfisch.

Diese Gesellschaft Verzerrter und Blutleerer wird aus dem Gleichmass ihres schattenhaften Daseins aufgeschreckt, als der Alte, ein gichtischer Greis, der von seinem Rollstuhl aus die Menschen vampyrhaft quält, in dies fremde Haus, zu dem er doch die unterirdischsten Beziehungen hat, eindringt, um dort mit angemaßter Richter Gewalt über die Lügen und Verstellungen der Bewohner zu Gericht zu sitzen. Er entlarvt den Obersten, der weder Oberst noch adlig, noch der Vater seiner Tochter ist, denn das ist er, er selbst, der Alte, der in jungen Jahren der Geliebte dieser Frau mit dem Mumienkopf war. Und der achtzigjährige Backfisch, der noch immer auf den Bräutigam wartet, das



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER
NICOLASSTRASSE 5. Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Kurauto-Ausflug nach Rauenthal. Ab 10 Uhr vorm.
Rückkehr 12.30 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

470. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von dem

Residenz-Theater-Orchester

verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden.

Leitung:

Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Preziosa“ | C. M. v. Weber |
| 2. Die Mühle im Schwarzwald | Eilenberg |
| 3. Espana, Walzer | Waldteufel |
| 4. Narcissus | Newin |
| 5. Ouverture zur Oper „Maurer und Schlosser“ | Auber |

- | | |
|---|----------|
| 6. Czardas Nr. 8 | Michiels |
| 7. Polpourri aus der Operette „Die Puppenfee“ | Bayer |
| 8. Libéria-Marsch | Lincke |

abends 8 Uhr im grossen Saale:

I. Cyklus - Konzert

Leitung:

Herr Carl Schuricht

Solisten:

- | |
|--|
| Frau Tilly Gahnblod-Hinken (Sopran) |
| Herr Heinrich Kuhlborn (Tenor) |
| Herr Kammeränger Alfred Stephan (Bass) |
| Herr Friedrich Petersen (Orgel) |

Chor:

Der Göttingen-Verein.

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge für Orgel in C-dur.
2. Joh. Seb. Bach: Cantate über „Ein feste Burg ist unser Gott“ für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel.
3. Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 5 in C-moll.
 - I. Allegro con brio.
 - II. Andante con moto.
 - III. Allegro — Scherzo.
 - IV. Allegro — Finale.

Ende ca. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ausabonniert bis auf Rangalerie-Rücksitz: 3.30 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hute erscheinen zu wollen.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE

J. HERTZ

MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG

LANGGASSE 20

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Leibbinden
für alle vorkommenden Fälle
werden auch nach Maß unter
Garantie für guten Sitz ange-
fertigt.
— Weibliche Bedienung. —

Gummi-Strümpfe
nach Maß werden wieder
in prima Qualität geliefert.
Auch weibl. Bedienung.



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Beachten Sie die Ausstellung in meinen 12 Schaufenstern.

Melina-Hautcreme, Melina-Gesichtswasser

ist das beste zur Erhaltung einer reinen, gesunden Haut.

Beo-Parfumerie Kästner-Jacobi

Taunusstrasse 4
Wilhelmstrasse 56
Telephon 5959

Fangopackungen

mit Eifelfango, dem ersten und besten deutschen Fango

bei: Erkrankungen der Muskeln, Gelenke und Knochen, Nervenschmerzen, Gelenk-
blasen, Leber- und Unterleibskrankheiten, Erysipelen etc. auf ärztliche Anordnung im:
Kaiser Friedrich Bad, Kaiserhof und vielen anderen. Zur Nachkur bestens empfohlen.

Alleiniger Fabrikant: Eifelfango Neuenahr, S. m. b. H., Neuenahr.

Alleinvertrieb: F. Wirth S. m. b. H., Mineralwasser-Größthandlung, Taunusstr. 22 - Tel. 522

English Buffet

Weinrestaurant und Bar

23 Webergasse 23

Telephon 593

Spezialität:
Strassburger Gänseleberpastete
sowie reichhaltige Auswahl v. Delikatessen
Ausschank prima Weine
Liqueurs und Cocktails
(five o'clock tea)

Täglich Künstler-Konzerte

Taunus-Weinstube und Bar

Telefon 5978 Wiesbaden Rheinstr. 19
täglich Künstlerkonzert.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

M. STILLGER

WIESBADEN

Häfnergasse 16.

Kristall-, Porzellan- u
Luxuswaren

Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Gegründet 1858

war seine Braut gewesen. Mit der Wollust eines Generalanwalts der Hölle deckt er die Aussenseite der ganzen Gesellschaft auf, um sich an der enthöllten Hässlichkeit und Fäulnis zu freuen, aber schon schlägt auch ihm die Stunde. Als der Übeltäter grösster, als Seelenverkäufer und Pferdedieb an den Menschen wird er gerade von der Mumie entlarvt und muss auf ihr Geheiss in ihrer finstern Zelle sein Leben mit dem Strick beenden. Gerade an dem Wendepunkt seines schwarzen Lebens, da er einmal Gutes stiften, ein Sonntagskind mit der Tochter des Obersten, die ja seine eigene Tochter ist, verheiraten wollte.

Auf dieses junge Paar, das Hyazinthenmädchen und den jungen Studenten, sammelt Strindberg alles Licht, das er zu verstrahlen hat. Es ist der Glanz aus einer andern, reineren Welt, von jenem Himmel wohl, in den Buddha die Erde wandeln möchte.

Die Maid stirbt, weil ihr Lebensquell von der Sünde der Eltern vergiftet ist — der Jüngling singt das Glaubensbekenntnis einer Religion der Schuldlosigkeit und Liebe. Die Herzen empor zu Gott! Tut Busse und bekehret Euch!

Wer war unter uns, der dem Dichter nicht ergriffen und aufs tiefste erschüttert zugehört hätte?

Das ist Dichters Kraft. Wie gross ist sie doch, wenn niemand zu lachen wagt, sobald der Küchenkürassier, die Riesenköchin, erscheint, unter deren Schmutzseele die junge Maid leidet, und in der Strindberg seinem Hass gegen die Heimtücken der kochtopfgewaltigen Hausgeister widrige Gestalt gibt. Hinterlist und Falschheit und Verlogenheit sind überall zuhause, weil die Menschen mehr scheinen wollen als sie sind. Ihr Kreaturen, ruft der Dichter, ihr seid nichts als Heuchler alle, alle, die Masken ab, und ihr erbebt vor der eigenen Nichtswürdigkeit! Tut Busse und bekehret euch! Die Herzen empor zu Gott!

Dieser lyrische Ausklang, so schön er am sich ist, ist doch der Dichtung Schwächstes. Die Wendung — wir sagten einleitend des zermürbten Betbruders — ins Lehrhafte, die dieser seelenfresserische Kampf aller gegen alle nimmt, gleitet fast frostig ab. Ist das die ganze Antwort, die ein Dichter hier zu geben hat? Auf soviel Schmerzen, Tränen und Jammer!

Auf die Wiedergabe der Dichtung war von Herrn Legal grösste Sorgfalt verwendet, man spürte recht die Liebe bei der Arbeit. Er hat die aus greifbarem Alltag und Übersinnlichkeit komponierte Welt durch viel Hingabe unheimlich erstehen lassen.

Durch das Dunkel und Halbdunkel huschen und schleichen die bizarren Gestalten, sitzen wie Abgeschiedene an Fenstern, wie Körper eines gespenstischen Wachfigurenkabinetts an Tischen.

Die Darstellung milderte den Einschlag des Grauensvollen, den diese Menschen haben, durchweg. Den alten Dämon, der ja Symbol der Zerstörung sein soll, gab Herr Dr. Gerhards wohl gelungen und mit künstlerischer Grösse. Grauenhaft-schrecklich wie eine Hexe des Macbeth, wie eine Grimasse aus Dantes Inferno sollte eigentlich die Mumie sein, Frau Kuhn betonte aber das Menschliche mehr. Den Oberst gab, wie er sein soll steif und zugeknöpft, Herr Präter, die kranke Hyazinthenmaid wurde von Fr. Reimers mimosenart gegeben, der junge Student von Herrn Diehl frisch und hell. Auch die Herren Lehmann und Andriano waren als die dienstbaren Geister vorzüglich am Platze.

Das Haus war überall und von Anfang an in schärfster Spannung. Es schien, auch die Oberflächlicheren standen im Banne der Dichtung, man hatte den Eindruck einer einheitlichen angestrengt nachdenkenden und nachfühlenden Hörerschaft. Hatte man die „Ahnung von etwas Erhabenem?“ — Strindberg sagt selbst, er habe bei der Schöpfung des Werkes selbst kaum gewusst, was er geschrieben, aber die Ahnung von etwas Erhabenem gehabt, das ihn erschauern liess. W. M.-W.

Beck

Alleinige
NASSA
Ecke Kir

„We“

Sc
Weinkl
Schwalbach

Intime

Geschäft
Künstler
Am Pl

Die gro

Ernes

und c
Sonnt
Ta
Auftr

Ta

Tischbest

Park

Die beliebte

II. Kar

der Herre

Sonnt
im Gas
Beginn 7 $\frac{1}{2}$
Konzertflü

Ha

Haup

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers, unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

„Weinklausen“

Schwesterkind der
Weinklausen Frankfurt a. M.

Schwalbacher Str. 51 • Telefon 829

Intime Künstlerspiele

Geschäftsleitung Dir. Arno Blum
Künstlerkapelle Willy Schneider
Am Flügel Carlos Wiegand

Täglich abends 8 Uhr

Die grosse Tanz-Attraktion

Ernest und Gabriele

und das übrige Programm

Sonntag nachm. 4—7 Uhr

Tanz-Tee

Auftreten sämtl. Künstler

Tischbestellungen unter Fernruf 829

726

Park-Diele Wilhelm-

strasse 36.

Die beliebten Tee-Konzerte

finden wieder statt.

Tanz.

II. Kammermusikabend der Herren Groell, Jeschke, Dr. Orb

Sonntag, den 19. Oktober 1919
im Casinoaal, Friedrichstr. 22

Beginn 7 1/2 Uhr.

Näheres Plakate.

Konzertmüllerbach, aus der Musikalienhandlung
Stüppeler, Rheinstr. 41.

727

CAFÉ ORIENT

unter den Eichen.

Herrlicher Aufenthalt bei Konzert. Grosser Garten und Terrassen.
Prima Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen.

Alle Speisen und Getränke. ••• Jeden Abend ELITE-BALL.
Eigentümer: Georges Richefort.

ELVERS & PIEPER

Teppichhaus

Wiesbaden, Friedrichstrasse 14

Innendekoration Teppiche u. Läufer
Gardinen Möbelstoffe

Orient-Teppiche

G. Eberhardt, Hofmesserschmied

Langgasse 46 • Wiesbaden • Telefon 6183

Spezial-Haus feinsten Stahlwaren für Haus,
Küche, Kunst, Gewerbe, Sport und Toilette

Spezialität: Gartenwerkzeuge eigener Arbeit

Alle Reparaturen und Schleifereien werden fachmännisch ausgeführt.

Damenhüte

Erzeugnisse

in- und ausländischer Modellhäuser,
eigener Fabrik und Atelier

Berthold-Köhr,

Inh.: Firma Koenig Nachf.

Langgasse 7 Fernruf 6655.

Adolf Rosgassky

Kirchgasse 40

Erstklassige Damenschneiderei.

Mäntel • Jacken • Reit- und Sportkleider.

821

Wilhelm Kilb jr.

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau.

Spezialität Beton-Hohlbau.

Seit 1910 bei Staatsbauten erprobt.

Kostenanschläge, Zeichnungen sowie Ref. zu Diensten.

Reparaturen aller Art.

Burg-Kaffee u. Konfitorei

Webergasse 7 • Täglich: Webergasse 7

frische Torten, usw.

Feinste Feinlecken

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

„Hammelkeule“

Bahnhofswirtschaft

Hauptbahnhof Wiesbaden

fritz Krieger, Hotelier und Hofkellner.

Austern- und Weinstuben I. Ranges

Spiegelgasse 5
Telefon 6267

Wiesbaden

Spiegelgasse 6
Telefon 6267

Grosse gedeckte Veranda.
Angenehme Sitzplätze mit schöner
Aussicht auf Verkehr und Stadt
Erstkl. Küche.

Reichhaltige Speisekarte.
Gut gepflegte helle u. dunkle Biere.
Beste Weine erster Firmen.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 • Telefon 6187

Zwei hervorragende
Erstaufführungen!

Bruno Kastner

Das Herz des

Casanova

Schauspiel in 4 Akten.

Das ewige Rätsel

Ein Satyrspiel in 5 Akten mit

Carola Toelle.

Kinephon-Theater

Moderne Lichtspiele. Tel. 140.

Taunusstr. 1 nahe Kochbrunnen

2. Erstaufführung

Ellen Richter

als „Mimosa“ in

Das Teehaus zu den

10 Lotosblumen

die Tragödie einer Geisha

in 4 Akten.

Die Pantherbraut

das indische Abenteuer des

berühmten Detektiv Joe Dechs.

In der Hauptrolle: Carl Auen.

Monopol - Lichtspiele

Tel. 140. Erstklassige Lichtspiele

Wilhelmstr. 8

Haltestelle Rheinstr.

Erst-Aufführung

Der Kriegsgewinnler

zeitgemässes Schauspiel

in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Karen Ingolf.

Anton von Verdier.

WINTERGARTEN

Schwalbacher Strasse 8 WIESBADEN Ecke Rheinstrasse

Grösstes und vornehmstes
Konzert- und Ballhaus

Samstag, den 18. Okt., abends 8 Uhr

BALL

Erstklassiges Ballorchester
unter Leitung des Kapellmeisters
Casella.

482

W. Offermann, Schneider

Häfnergasse 13 gegenüber den 2 Bäumen
Anfertigung feiner Herrenbekleidung
Grosse Auswahl in Stoffen
(Reparaturwerkstätte.)

731

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 15. Oktober 1919.

Ach, Hr. Kfm., Neubreisach	Zum neuen Adler
Achigeme, Hr. Kfm., Strassburg	Kaiserbad
Albert, Hr. Kfm., Oberstein	Europäischer Hof
Angermayer, Hr., Rüdelsheim	Hotel Vogel
Arnold, Hr. Kfm., Düsseldorf	Villa Olanda
Assmus, Hr. Bankdirektor m. Fr., Berlin	Esplanade
Auch, Fr. m. Tochter, Cronberg	Schwarzer Bock
Bähr, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
Barendraht, Hr. Konsul, Haag	Schwarzer Bock
Baré, Hr. Kfm.,	Wiesbadener Hof
de Bartzki, Fr., Brüssel	Hotel Viktoria
Bauer, Hr. Kfm., Colmar	Grüner Wald
Beck, Hr. Obering., Trier	Goldener Brunnen
Becker, Fr.,	Zum Erbrin
Beckmann, Hr. m. Fr., Berlin-Halensee	Royal
Bechtold, Hr. Kfm., Strassburg	Zum neuen Adler
Bergbold, Hr. Bankier m. Fr., Danzig	Rose
Becklau, Hr. Kfm., Amsterdam	Hotel Vogel
Berlow, Hr., Paris	Taunusstrasse 9
Berthelou, Fr., Luxemburg	Wiesbadener Hof
Bidoux, Fr., Paris	Zur Sonne
Birnbach, Hr. Kfm., Weisserturm	Europäischer Hof
Bomsterstein, Hr., Königstein	Palast-Hotel
Bonnerot, Hr. Tierarzt,	Schwarzer Bock
Brand, Hr. m. Fr.,	Taunusstrasse 9
Braun, Hr. Bankier, Wolfsein	Wiesbadener Hof
Bund, Hr. Kfm., Baden-Baden	Zur Sonne
de Caix, Hr. Aspirant,	Grüner Wald
von Carnap, Fr., Koblenz	Kaiserbad
von Carnap, Hr., Ehrenbreitstein	Kaiserbad
de Chauvigny, Hr. Leutn. m. Fr., Paris	Palast-Hotel
Conrath, Fr.,	Taunus-Hotel
Croon, Hr. Fabr. m. Fr., M-Gladbach	Rose
Cruandt, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
Dahmheim, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Schwarzer Bock
Dapfle, Hr. Kfm., Paris	Kaiserbad
Darvot, Hr., Djon	Palast-Hotel
Dicoune, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Rose
Demaret, Fr., Brüssel	Hotel Viktoria
Derniss, Hr.,	Zum Erbrin
Desmet, Hr. Kfm. m. Tochter, Roubaix	Rose
Dieckmann, Hr. Oberst a. D. m. Fam.,	Villa Violetta
Dreifuss, Hr. Kfm., Pirmasens	Grüner Wald
Drosowsky, Hr., Paris	Grüner Wald
Drapont, Hr. Ing. m. Fam., Lüttich	Villa Olanda
Eisensteck, Hr., Frankfurt	Rheinischer Hof
Elkan, Hr. Kfm., Hamburg	Rose
Ender, Fr., Badenheim	Pension Schupp
Engelberts, Hr. stud. med., Strassburg	Zum neuen Adler
Eydel, Hr., Sonnenberg	Zur Sonne
Fassbender, Hr. Kfm., Neustadt (Haardt)	Grüner Wald

Meister-Schule

Direktion: Opernsänger Ernst Heinz Raven.
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 58 (Nassauer Hof).

Vollständige Ausbildung

für Oper, Operette, Konzert, Schauspiel, Film u. Heimkunst.

Meisterschule

für Kammermusik und Violoncellospiel, vom Elementarunterricht bis zur Konzertreife.

Lehrkräfte:

Stimmbildung und Gesang (Schaffung von Stimmmaterial unter Anwendung des Sperrprinzips. Gesangsmethode: Carpi-Braggiotti, Florenz. Direktor Raven, Partien und Liedstudium: Professor Brückner, Violoncello u. Kammermusik: Professor Brückner, Dramatischer Unterricht für die Oper: Oberregisseur Mebus, Operette, Film und Heimkunst: Bernhard Herrmann, Dramatischer Unterricht für das Schauspiel: Bernhard Herrmann und Guido Lehrmann.

Anmeldungen und Sprechstunden von 12—1 Uhr.

Prospekte durch das Sekretariat.

420

Heinrich Neuhaus, Dentist

Frau Johanna Neuhaus, Dentistin

Sprechst. für Zahnleidende vorm. 9—1, nachm. 3—6 Uhr

Kirchgasse 11 :: Telephon 3450

Feine Maßschneiderei

Prima Stoffe am Lager

Aug. Humbrock

Webergasse 14 Tel. 841

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden, Nikolaistraße 3, Erdgeschoss

Odeon-Theater

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 18. Tel. 3031

Erst-Aufführung!

Das Mädchen

mit dem fremden Herzen

Kriminaldrama in 4 Akten.

Nicht doch . . .

Männer!

pikantes Baderlebnis in 3 Akten.

Nassauisches Landestheater.

Freitag, den 17. Oktober 1919

229. Vorstellung.

Bei aufgehob. Abonnement.

Menst- u. Freiplätze sind

aufgehoben.

Schüler-Sondervorstellung.

Die Lokalbahn

Komödie in 3 Akten von

Ludwig Thoma

Hierauf:

Der zerbrochene Krug

Lustspiel in 1 Akt von

Heinrich von Kleist.

Anf. 6¹/₂ Uhr. Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Wi

Ersteigtes täg.
Bezugspreis (eins.
Mk. 3.—, für ein
Mk. 3.60, Mk. 1.8
1—1

Nr. 291.

Aus d

Betreffs des Ar
stattfindenden Bal
zeitigen Verhältnis
werden, doch wir
herigen Gewohnh
Die Polizeistunde i
hausrestaurant auf
Der Vorbereit
mittagskonzert heu

In dem

des Städtischen
nachmittag 4 Uhr
Albert Angermayer
sohn spielen. Die
ment ohne Zuschl

Kunstnachri

Der Vortr

kleinen Saal der K
ein einmaliger Aut
Herrn Balduin Re
Kind. Zur Verlesu
Trauerspiel „Ingr
spielt im kältesten
frau, wolkühnhaft
Heimat, von ihren
bewusst und trotz
Weibe (der geraul
endet mit dem To
Schwert, das dann
Herzen findet. Es
einmaligen Vorles
als solches zu bilde
Gefühle in der Br
verstehen oder nich
durcharbeitet oder
hört. Vom mens
der feindliche Kö
und selbstgeschaffe
des Werkes ist ed
an Richard Wagn
sein Drama vorzut
schwierigen inner
Die leider nur sp
spendete herzliche

Landesthea

Abonnement A Be
besetzt sind die
Andra, des „Roc
„Jaquino“ mit He

Symphonie

erste Symphonie
ber statt. Solist
Wien. Die gefeie
Konzert von Rach



Beckha

Alleinig

Nassau

Ecke Ki

Wir bitten um B

Unreine Haut.

Mahokrem gebraucht man mit bestem Erfolg
gegen unreine Haut und Sommersprossen. Maho-
krem fettet nicht und macht die Haut sammet-
weich.

PARK-DIELE

Wilhelm-
str. 36

Schützenhof-Apotheke

Langgasse 11.

Konkurrenzloses Oktober-Programm

Auftreten der kleinen Alice und namhafter erster Künstler

Anfang 1/9 Uhr

Anfang 1/9 Uhr

Mitsblatt

Nr. 166 vom 17. Oktober 1919.

Fleischverteilung.

Am Samstag werden verteilt:

a) In den Metzgereien, deren Firmennamen mit den Anfangsbuchstaben A—H einschließlich beginnt,

50 gr Wurst auf die Fleischmarken 1—2.

b) In sämtlichen Metzgereien

Wurstfleisch in Dosen

auf die Fleischmarken 3—10 zum Preise von 9.— Mark je

Kilogramm-Dose.

Es werden abgegeben an Haushaltungen mit:

3—5 Fleischmarken 1 kg-Dose (brutto)

über 5—10 . . . 2 kg-Dosen

10—14 . . . 3 kg . . .

14 . . . 4 kg . . .

Krankenzuschläge werden bei der Feststellung der Kartenzahl mitgeteilt. Rinderkarten werden halb gerechnet.

Da kleinere als 1 kg-Dosen nicht geliefert werden, müssen die Haushaltungen mit weniger als 3 Personen sich möglichst zusammenschließen, um eine ganze Dose beziehen zu können. Falls der gemeinschaftliche Bezug einigen Haushaltungen Schwierigkeiten bereiten sollte, sind die Metzger ausnahmsweise, jedoch nur am Samstag nachmittag, verpflichtet, Dosen zu öffnen und den Inhalt zu teilen, und zwar erhalten dann 3 Haushaltungen mit 1 Person 1/3 einer Dose und Haushaltungen mit 2 Personen 2/3 einer Dose. In diesem Falle müssen Gefäße und Papier mitgebracht werden.

Auf Fleischbezugscheine wird abgegeben bei einer Bezugscheinmenge von:

1—3 Pfund	1 kg-Dose
über 3—5	2 kg-Dosen
5—7	3 kg . . .
7—9	4 kg . . .
9—11	5 kg . . . usw.

Streng rituell lebende Juden können bei ihrem Metzger an Stelle von Fleischfleisch

200 gr Hälftenstücke

je Person zum Preise von 2.20 Mk. je Pfund gegen Abgabe der Fleischmarken beziehen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

— Fleischverteilung. Gemäß der Bekanntmachung im Anzeigenteil wird am Samstag in sämtlichen Metzgereien Rinderfleisch verteilt. Es gelangen nur Kilogramm-Dosen zum Preise von 9.— Mk. die Dose zur Verteilung. Anspruch auf eine ganze Dose haben nur Haushaltungen mit 3 Fleischmarken und mehr. Kleineren Haushaltungen steht nur ein Teil einer Dose zu; größere Haushaltungen erhalten entsprechend mehr Dosen. Die Abgabe auf Fleischbezugscheine reißt sich nach der dem betreffenden Großverbraucher zustehenden Fleischmenge. Die Bezugscheine müssen bis spätestens heute Freitag Vormittag im ehem. Diskont abgeholt werden. Streng rituell lebende Juden können bei ihren Metzger an Stelle des Rinderfleisches je Person 200 gr Hälftenstücke entnehmen. Näheres siehe im Anzeigenteil.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden